

Der groſſe und kleine geſtirnte Herbt Hyacinth. Unter dieſen wachſen etliche dertſelben auf einem etwas langen und dicken, bisweilen mit Flecken gezeigten, und mit vielen Blumen beſetzten Stengeln, dahingegen andre gar niedrige Stengel mit wenigen Blumen nur auf einer Seite haben, den andern aber gehen ſie hin und her an dem Stengel ohne Ordnung, Theils rüchen ungemein ſchön, Theils gar nicht, ſo blühen ſie auch nicht zu einer Zeit, ſondern immer eine früher oder ſpäter, als die andere. An der Farbe ſind ſie Theils weiß, Theils Roſen-Farb etliche farb-gelb oder Rehen-Farb, Violet blau; ſo ſind auch Theils Zwiebeln rüchlich, die andern hingegen ganz weiß. Ihre Fortpflanzung betreffend; So geſchiehet ſolche Theils durch den Saamen, Theils durch die abgenommene Zwiebel-Brut, dieſe letztere aber iſt beſſer, als die erſte, weil ſie hier zu Lande ſelten Saamen tragen, und die Blumen, von denen Saamen gepflanzt, ſich auch gar ſehr verändern. Die Hyacinthen führen viel Del und ein wenig Sal eſſentielle. Die Wurzel reiniget, hält an und heilet zuſammen. Mit Waſſer abgekochet, beſördert ſie den Stuhlgang und Urin, und curiret die Selbſucht. Mit weiſſen Wein geſtoſſen und aufgeſtrichen, läſet ſie die Haare nicht wachſen, ſondern hält ſelbige zurücker. Der Saame eröfnet, wenn er als ein Pulver, eines halben oder ganzen Oventleins ſchwer genommen wird. Die Hyacinthen-Pflanze ſoll den Namen eines Kindes Hyacinthus führen, welches der Jabel nach in dieſe Blume verwandelt worden iſt. Andere wollen dieſen Namen von dem Griechiſchen *ia*, ein Weilgen, und dem Lateiniſchen *Cynthus* herleiten, welches ein Zuname des Apollo geſeſen: und ſoll ſo viel heißen, als des Apollo Weilgen.

Hyacinthus Poetarum latifolius, *Lob.* ſiehe Xiphion.

Hyacinthus purpureus, ſ. Hyacinthus Planta.

Hyacinthus racemofus moſcharus, *C. B.* ſiehe Bulbus vomitorius. Tom. IV. p. 1903.

Hyacinthus ſtellaris, folio et radice Lilii, *C. B.* ſiehe Lilio Hyacinthus.

Hyades, ſind fünf kenntliche Sterne auf dem Geſichte des Stiers, welche die Figur eines Lateiniſchen V. vorſtellen. Bayer in *Vranometria* Tab. IX. bezeichnet ſie mit *α, β, γ, δ, ε*, und iſt der erſte darunter *α* ein Stern von der erſten Gröſſe, ſo mit einem beſondern Namen *Palitium* genennet wird; *β* iſt von der vierten, und die übrigen drey von der dritten Gröſſe. Einige zählen zu dieſen 5. Sternen noch zwey, die ſich nemlich an denen Enden beyder Hörner des Stiers befinden und von B. *γ* mit *β* und *ε* be- mercket, weil ſie nemlich den vorigen fünfen gleichſam ein verlängertes V. vorſtellen. Der erſte von dieſen *β* iſt von der andern und *ε* von der dritten Gröſſe. Die Länge und Breite von dieſen Sternen hat *Heraclitus* in *Prodromo* *Aſtron.* p. 303. aufgezeichnet. Den Namen Hyades haben ſie nach einigen von ihrem Vater, dem Hyante, nach andern von ihrem Bruder gleiches Namens; nach denen dritten von dem Buchſtaben Y, welchen ſie am Himmel vorſtellen, nach denen vierten von *ω* regnen, weil es gerne regnet, wenn ſie aufgehen, und nach denen fünften von dem Baccho, ſo ferne er auch Hyes genannt wird. *Hyginus* *Aſtron. Poët.* II. 21. Fab. 251. *Suidas* *Tyr.* Nach einigen waren ſie Töchter des Oceani, nach andern des

Atlantis und der Pleiones. nach denen dritten des Hyantis und der Boeotiae, und nach denen vierten des Atlantis und der Hyae, einer Tochter des Oceani. *Hyginus* *Fab.* 182. 192. *Aſtron. Poët.* II. 21. *Gronovius* ad *Gell.* XIII. 9. Einige zählen deren 5, andere aber 6, und die dritten 7. So nennen ſie auch einige Arſinoen, Ambroſien, Bromien, Cisseiden und Coronidem, andere Cisseiden, Nyſum, Erato, Eriphiam, Bromien und Polyphymno, die dritten Phaeſylam, vmbroſiam, Coronidem, Eudoram u. Polyxo, die vierten Ambroſiam, Eudoram, Pheſylen, Coronidem, Polyxo, Phaeo und Thyenen, und die fünften Pytho, Synecho, Baccho, Caroi und Niſaldem. *Hyginus* *Aſtron. Poët.* II. 21. Fab. 182. 192. *Ovidius* *Fest.* V. 165. *Servius* ad *Virg.* *Georg.* I. 108. Sie waren, nach einigen, Nymphen, und Amnien ſelbſt des Iouis, oder nach andern doch des Bacchi, welche die Medea, auf dieſes Erfuchen, da ſie zu alten Weibern geworden, wieder jung machte, bis ſie endlich ſelbſt mit an den Himmel verſetzt wurden, und den Namen derer Hyadum bekamen. Nach einigen verwandelte Iupiter den neu-gebornen Bacchum in einen jungen Ziegenbock, gab ihn alſo dem Mercurio, und ließ ihn aus Furcht vor der Iunone zu dieſen Nymphen nach Nyſa in Arabien bringen, wo ſelbſt ſie ihn denn erzogen, und hernach von dem Ioue davor unter die Sterne geſetzt wurden, welche Ehre ihnen nach andern aber inſonderheit darum von dem Ioue wiederfahren zu ſeyn vorgegeben wird, weil ſie ſolchen Bacchum nach Theben gebracht, und daſelbſt der Iunoni übergeben, ſo aber nicht wohl zu verſtehen, man wolle denn, daß ſie ihn auch zugleich mit dieſer ſeiner ſo eiferſüchtigen Stieff-Mutter ausgeſöhnet. Zumiteſt aber ſollen ſie ihren Aufenthalt auch in der Inſel Noxo gehabt haben, aus derſie Lycurgus verjaget, worauf ſie ſich denn inſgesamt bis auf die Ambroſien zur Tethy retirirte. Allein, welche ſie zu des Hiantis, und mithin auch zu derer Pleiadum Schwestern machen wollen, daß ſie ſich zu Tode gegrämet, als beſagter ihr Bruder auf der Jagd von einem Löwen, oder wilden Schweine, war umgebracht worden. *Hyginus* *Fab.* 182. 192. *Aſtron. Poët.* II. 21. *Apollodorus* III. 4. §. 3. Sie ſind an ſich eigentlich 7. Sterne auf dem Kopfe des Stiers im Zhyr, Creiſe, davon der eine primae magnitudinis iſt, u. *Palitium* oder auch *oculus Tauri* genannt wird. Auf ihren Ortum *Cosmicum* ſoll ingemein gern Regen folgen, als daher ſie auch obangeführter Waſſen nach den Namen Hyades bekommen. *Strauch* *Aſtragnof.* *Aph.* 163. Da ſie aber ſonſt auch die *Succidae* in gleichen *Suculae* genannt werden, beſchuldigen einige die alten Lateiner der Unwiſſenheit, daß ſie ſolchen Namen von *ω*, Sus abgeleitet, andere aber entſchuldigen ſie wieder, und die dritten wollen ſie nicht ſo wohl *suculas*, von *Sus*, als *fuculas* von *fuccus* genannt wiſſen, und zwar eben darum, weil auf ihren Aufgang gern Nässe zu folgen pflege. *Gellius* XIII. 9. *Servius* ad *Virg.* *Aen.* I. 744. *Taubmann* ad *Virgil.* I. c.

Hyaela, ſiehe *Zeila*. Tom. XII. p. 1937.

Hyaela, ſiehe *Sibeth*. Ingleichen *Dieß-Graß*.

Hyagnes oder Hyagnis, aus Phrygien bäutig, war ein Sohn Maſſiae, und erfand nicht allein die Pfeiſen, ſondern auch unterſchiedene Geſänge und Lieder auf die Mutter aller Götter, den Bacchum, Pan und andere mehr. *Plutarchus*. *Appulian* *Florid.* I. p.